



Beschlussvorlage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: V/2018/1405
Datum: 26.03.2018

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	25.04.2018	öffentlich

Tagesordnung

Aufstellung eines Grünflächenkatasters
Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 22.03.2018

Beschlussvorschlag

Die Erstellung eines Grünflächenkatasters wird grundsätzlich begrüßt. Die Ausführungen zu diesem Thema werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird gebeten, dem Ausschuss innerhalb eines Jahres die derzeit laufenden Planungen vorzustellen.

Begründung

Die Stadt Hennef arbeitet seit Jahren erfolgreich mit Geographischen Informationssystemen (GIS), die je nach Fragestellung zu individuellen Projekten thematisch angepasst und zusammengestellt werden. So gibt es ein Ausgleichskataster über Lage, Zielsetzung und Verfahren der Kompensationsflächen, ein Baumkataster aller 8.500 städtischen Bäume (Art, Alter, Vitalität etc.) oder eine Zusammenstellung aller Schutzgebietskategorien. Auch Umweltthemen wie Lärm, Hochwasser, Friedhöfe und Böden sind mittels GIS-Technologie aufbereitet. Der Öffentlichkeit stehen viele dieser Inhalte in Form des digitalen Umweltatlases auf der Internetseite der Stadt zur Verfügung.

Die städtischen Grünflächen sind typenweise in folgenden Kategorien erfasst:

- Park
- Grünanlage
- Flächenhaftes Naturdenkmal
- Friedhof
- Spielplatz
- Bolzplatz
- Sportplatz
- Kleingartenanlage
- Teich
- Wildgehege

Die Aufstellung erlaubt z.B. Gesamtdarstellung wie die in der Anlage aufgeführten Bestandslisten sämtlicher Grünanlagen.

Für eine im Antrag angesprochene Verwendung als Arbeitsgrundlage für den Bauhof, die gezielte Auswahl von Teilflächen oder die Zuweisung von Kennzahlen (intensiv Pflege bis Minimalpflege) wäre eine wesentlich feinere Einteilung der einzelnen Teilflächen erforderlich. So wäre der Kurpark nicht nur insgesamt als Parkfläche darzustellen, sondern jede Rasenfläche, jedes Zierstaudenbeet und jede Sonderfläche (Bouleplatz, Kneippbecken etc.) lagegenau und mit Attributen hinterlegt zu erfassen. Da sich diese – gerade bei der hier gegebenen Baumkronenüberschirmung – nur teilweise aus dem Luftbild ablesen lassen, wären in vielen Fällen terrestrische Einmessungen erforderlich. Ein solcher erheblicher kosten- und personalintensiver Aufwand lässt sich nur rechtfertigen, wenn den umfangreichen Vorarbeiten gravierende arbeitsökonomische Gewinne gegenüberstehen und v.a. der gesamte Arbeitsprozess der unterhaltenden Einheit auf das digitale System umgestellt wird. Nicht umsonst finden GIS-gestützten Grünflächenmanagementsystem bisher vor allem in Städten Verwendung (hohe Vermessungsdichte, überschaubare Grünflächen, gute Personalausstattung, hohe Nutzungsdichten); in ländlichen Räumen mit ihren weitläufigen Teilflächen (Verkehrsbegleitgrün, dörflichen Grünflächen) standen Aufwand und Ertrag in keinem akzeptablen Verhältnis.

Allerdings befindet sich der Bauhof in einem Umstellungsprozess. Die Erfassung der geleisteten Arbeitseinheiten wird sukzessive auf digitale Systeme umgestellt. In diesem Kontext stellt sich die Frage einer genaueren Adressierung der Arbeitseinsatzorte und –umfänge neu und kann auch auf das Erfordernis einer sehr viel feineren Grünflächenerfassung hinauslaufen.

Die Verwaltung wird dem Ausschuss die derzeitigen Planungen innerhalb eines Jahres vorstellen.

Hennef (Sieg), den 10.04.2018

Michael Walter
Erster Beigeordneter